



Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 23.

Sonnabend den 7. Juni 1828.

Der Fürsprecher.

Dellieb, der Lampenputzer, haderte mit Simon, dem Kleiderlicker, welcher jenem das Wamms ausbessern mußte, und aus Mangel an gleichfarbigem Tuche die Schlitze mit blutfarbenen und einem apfelgrünen Lappen gestopft hatte.

Und Sie wollen ein Meister seyn? rief Dellieb in gerechter Entrüstung, ein Gewandter? wollen in Koburg und in Meseritz gearbeitet haben, und können für solch Puschwerk sechs Dreier verlangen? Sind wir ein Hannswurst? wird der Herr Inspector fragen, und was antworte ich dann Seiner Hochebeln? Da ist ein Groschen! Und auch den zahl ich nur aus blankem, guten Willen. Adies!

Der Delbied! brummte Simon, drückte das Spottgeld hastig in der Tochter Hand und sprach: nun renne gleich nach Vogelfutter! — Es fehlt auch an Brodt! erwiederte Linchen. — Die Vögel gehn vor! rief er auffahrend und trat vor den Käfig

des verstockten Simpels, der vor kurzem, von dem Geschmetter der neun andern eingesperrten Singvögel angelockt, durch das offene Fenster auf Linchens Arm gestogen war. Derselbe fraß zwar bis jetzt unbändig, hatte aber noch keinen Laut von sich gegeben, und stellte sich überdies so ungeberdig, als vorhin Dellieb, der Lampenputzer. — Simon pfiß jetzt dem Sempel sein lustiges Stückchen vor, das die Hänflinge, Finken und Kanarienhähne alsbald zu Marktschreibern machte; was aber der taubstumme Sempel that, läßt sich füglich kaum andeuten, denn dem Zwecke des Vorpfeifers entsprach es nicht.

Linchen kam mit dem Vogelfutter zurück. Der Vater war ausgegangen. Sie speisete die geliebten Kostgänger, und pfiß, wie der Vater, doch milder, dem schmolgenden Sempel vor. Da horchte der Vogel auf, und stimmte jetzt plötzlich und kunstfertig das Liedchen an: „Nach Regen folget Sonnenschein!“ Freudig küßte Linchen den Sänger,

als er geendet hatte, und trug ihn ungeru in den Käfig zurück. Doch nun mußte sie nach der Küche, um irgend einen Rest zu des Vaters Sättigung aufzufinden; aber hier suchten die Mäuse bereits so vergebens, als sie, und das Mädchen schlich, im Innersten betrübt, zu dem Spinnrad zurück, und stimmte hier ein Trostlied an, welches die neun Vögel wetteifernd begleiteten.

Bald darauf kehrte Simon heim. Es schien der Tochter, als strahle die Erfüllung ihres Gesanges von seinem erhellten Gesicht, und sie verkündigte ihm hastig, um diese Freudigkeit zu erhöhen: Mein Gimpel singt ganz meisterhaft! — Tüchheisa! rief Simon, in die Hände schlagend, legte ein prächtig gesticktes Staatskleid, das er im Arme trug, auf der Tochter Bett und eilte zu dem Käfig. Er schalt den Heuchler aus, gab ihm dann tausend gute Worte, schlug die Melodien vieler Lieder an; doch Mädchen schwieg und that wie vorhin, und jener sagte mit Hoffart: Schade auf dich, du Gimpelvieh; ich sitze nun selbst auf grünem Zweige und schlage wie ein Wachtelhahn! — Das Mädchen horchte auf, ließ den Faden auf die Spille rollen, hielt das Rad an und seufzte: Wollte doch Gott!

Uns ist geholfen, Kind! die Sonne geht auf! Höre, wie! Ich laufe vorhin im Heißhunger zum Fleischer, um der alten Mama noch ein Porzöndchen auf Kredit abzuschwätzen; aber die war bei schlechter Maune. Ja, Prosit! sagte sie, und anderes mehr. Nun denke dir nur meinen Magen, Lina! und wo ich hinsah, bammelten Keulen und Schinken, und auf dem Tische dampfte Wallfleisch. Scheiden bringt Leiden! das muß wahr seyn. Genug, ich litt und ging. Da begegnete mir deiner Mutter

Bruder, der Kammerdiener des Grafen, der uns seit ihrem Tode nicht wissen wollte. Den grüße ich denn in meiner Angst; ich frage nach dem werthen Befinden, und finde ihn zu meinem Erstaunen gar freundlich, weil er von Weine kam. Mir wächst das Herz, ich reiße es vor ihm auf und das Westchen dazu, um ihm die fausttiefe Magenrube zu zeigen, und nenne dich dazwischen, mein Engelskind! Da wurden ihm die grauen Augen naß. — Kommt mit, Schwager! sagte er; ich will Euch Arbeit zuwenden. Diesen Gulden nehmt auf Abschlag hin, und Euer Linchen segne Gott! — Ich lebte wieder auf, ich pfliff im Herzen wie unser Reiterfinke und lobte den Beiständigen überlaut. So kamen wir in den Palast. — Mein gnädiger Herr, sagte er, hat wiederum zwei Großkreuze erhalten, und da mögt Ihr die neuen Sterne auf das Staatskleid nähen, denn morgen ist Galla; oder Linchen vielmehr, die hat zarte und saubere Finger. — Nun sieh nur die Goldbude hier! fuhr Simon fort, das funkelnde Prachtgewand aufdeckend. Sie staunte schweigend die Herrlichkeit an.

Väterchen, sagte die Tochter, lasse Er doch sehen, wie es Ihn kleidet! Väterchen lachte laut auf; aber die Freude hatte ihn verführbar gemacht, er warf den armseligen Rock ab, fuhr hinein, versank vor dem Spiegel im Anschauen, ward ernst und sprach mit Pathos, wie verzückt: Lina, Tochter! was nicht ist, könnte noch werden! — Diese lächelte, schüttelte den Kopf und meinte:

Nie schenkt der Stand, nie schenken Güter
Dem Menschen die Zufriedenheit.

Simon entgegnete: das ist nur so ein Mohnsästchen für andere; ich für mein Theil wäre höchst zufrieden, wenn es dann hieß: Herr Bankier

Simon! Herr Baron! Was da, was dort! Herr Premierminister, Landgraf von Simonshausen! Da wollt' ich schmausen! Und wie würden die Mitmeister sich ärgern, sich an mich hängen. Ja! dann wäre es Zeit: weicht alle von mir! Es ist schon Mittag, Linchen! Jetzt führen wir mit einander nach Hofe, und ließen uns zur Tafel bitten. Ei, Sapperment! der Hofisch käme mir heut ganz besonders gelegen. Langen Sie doch zu, Herr Premier! blanken oder rothen? Frau, schenk' ihm doch ein! O, ich wollte wie ein verhungertes Poet zulangen, und du, kleine Gräfin, tatschtest nach deinem Pläsir mit den Hofdamen! Da ist des Betters Gulden; lauf nur pfeilgeschwind in die Fleischbänke oder gleich in die blaue Gans, denn wir haben ja kein Holz zum Kochen. Rindfleisch mit Meerrettig! was Auserlesenes! Und wie wollte ich das Amt führen! brummte Simon, als die Tochter hinaus war, und alles wieder zusammenslicken, was sich getrennt hat; auf die Dauer, mit Hintersichen! so Land als Leute. Sie sollten, meiner Sirchen! bis auf den Dellieb herunter, zufrieden seyn. Der möchte allenfalls räsonniren!

Doch schnell, wie ein beschworer unsauberer Geist, fuhr Simon jetzt aus dem gemißbrauchten Feierkleide, denn draußen wechselte ein Fremder mit seinem Kinde die schönsten Worte. Er hatte sich kaum wieder in sein Röckchen verkrochen, als Herr Mühe, des Grafen Haushofmeister, ein höflicher, angenehmer Mann, ins Stübchen trat, und Linchen an der Hand führte, welche über der auszeichnenden Behandlung, die ihr ward, bereits das Rindfleisch sammt dem Meerrettig vergessen hatte.

Herr Simon, hob der Haushofmeister an! Ihr Schwager sagt mir eben, daß Sie Singvögel aufziehen und einüben. Nun ist vor kurzem der Frau Gräfin ein Sempel entflohen, der an Kunstfertigkeit seines Gleichen suchte, und dessen Verlust sie ganz trostlos macht. Haben Sie einen tauglichen, so kaufe ich ihn, denn dieser Verlust ist selbst dem Herrn Grafen äußerst unangenehm.

Das ist doch eine sehr verdrießliche Aversion! bemerkte Simon, ward aber in demselben Augenblicke von dem herrlichen Gesange des Sempels unterbrochen, der sich eben freiwillig und zur rechten Stunde hören ließ.

Herr Mühe sah ringsum, lauschte, erblickte und erkannte den entflohenen Liebling der Gräfin. Die Sache kam zur Sprache; er machte es, von dem glücklichen Ereigniß erfreut, Linchen zur Pflicht, den Vogel persönlich der Gräfin zu überbringen, und sie mit der Aufführung des Sempels so reizend, als eben ihn, zu unterhalten.

Zwar verdüsterte diese Zumuthung das Mädchen für den Augenblick; aber sie gehorchte dem nützlichen Rathgeber, und segnete den Vogel bald darauf, als den Vorläufer des fürsprechenden Freundes, der ihr den Weg zum Glück bereitete. Lina gewann, theils als die Ueberbringerin des geliebten Vogels, theils durch ihre Gestalt und Rede, das Wohlwollen der hohen Frau so sehr, daß diese sich nach ihr erkundigen ließ, und von den rühmlichen Zeugnissen und der Armuth bestimmt, sie ihren Jungfern beigesellte. — Nach einiger Zeit darauf aber erhob Herr Mühe das sittsame Mädchen zur glücklichen Haushofmeisterin, und wenn auch das geträumte Staatsruder nicht in Simons Hände fiel, so sah er sich doch als Ober-

auffeher des gräßlichen Vogelheerdes angestellt,
und den feindseligen Delleib aus Kerger noch viel
schwärzer werden, als ihn sein Amts-Geschäft
allnächtlich machte.

Die Schlafkameraden.

Herr Junker Beit, ein Krüppenreiter,
Sprach oft bei seinen Nachbarn ein,
Und zog mit Hansen selten weiter,
So lang' es Braten gab und Wein.

Hans war ein lustiger Geselle,
Der Sancho Pansa seines Herrn,
War früh und spät auf seiner Stelle,
Und aß und trank, wie jener, gern.

Einft ritten Beide flink und munter
Wohl über Stock, wohl über Stein,
Den Berg hinauf, den Berg hinunter,
Und bei dem Junker Belten ein.

Hier traf Herr Beit bei Wein und Punsche
Bereits ein Duzend Gäste an;
Er kam so recht nach aller Wunsche,
Wie für ein Spiel der dritte Mann.

Und bald vergaß man Harm und Grillen
Und gab zum Besten manchen Schwank;
Man ließ die Gläser fleißig füllen
Und scherzte, lachte, sang und trank.

Doch was geschah? — auf Stühlen lagen
Der Gäste viel bei guter Zeit.
So mancher ward ins Bett getragen;
Zulezt auch unser Junker Beit.

Die Sorg' um ihn war Hansens Sache,
Drum ward er eiligst herbestellt
Und in demselben Schlafgemache
Herrn Beit als Wächter zugestellt.

Doch Sancho Hans hatt' auch indessen,
Wie leichtlich man es glauben kann,
Für sich zu sorgen nicht vergessen
Und sich ein Räuschchen angethan.

Mit großer Müh' hatt' er ins Bette
Kaum seinen Herrn und sich gebracht,
So schnarcht mit ihm er um die Wette,
Bis er — man rath, warum? — erwacht.

Er tappt sich aus dem Schlafgemache
Und geht getrost der Nase nach,
Auch findet nach gescheh'ner Sache
Er sich zurück ins Schlafgemach.

Doch hier verläßt ihn schon am Ende
Zum Unglück noch sein guter Stern;
Er fehlt sein Bett und schlüpft behende
Ins andre Bett zu seinem Herrn.

Der Zufall, wie wir alle wissen,
Ist öfters näher, als man glaubt —
Hier legt er Hansen mit den Füßen
An des berauschten Junkers Haupt.

Hans gähnte zweimal noch, dann streckte
Die Bein' er von sich und entschlief.
Ein Rippenstoß im Schlafe weckte
Jedoch den Junker auf. — Er rief.

Er rief als wollt' er Todte wecken:
„Hans! heba! Hans! Poh Sapperment!“
Und Hans erwachte voller Schrecken,
Wie Einer, wenn man ruft: Es brennt! —

„Was giebt's, Herr Veit?“ — „Ach, Hans, ich hätte
Den Tod davon getragen schier!
Komm eiligst her! in meinem Bette
Liegt hingestreckt ein Kerl bei mir.“ —

„Wie? träumt Ihr, Herr? — auch ich hab' einen
In meinem Bette; drum verzeiht!
Er hält mich fest an beiden Beinen,
Ich kann zu Euch nicht hin, Herr Veit!“

„Auch meiner hält mich an den Beinen;
Es überfällt mich Furcht und Graus.
Ach! hilf mir, Hans! und wirf den deinen,
Du bist ja stark, zum Bett' hinaus!“ —

Kaum hatte Veit dies Wort gesprochen,
So warf ihn Hans zum Bett' hinaus,
Und von dem Falle seiner Knochen
Erbebte schier das ganze Haus.

Sylben = Räthsel.

Die erste Sylbe zeigt ein Ungrisch Eiland an,
Die beiden lehtern sind der untre Theil vom Kruge;
Das Ganze baut sich der, der sich mit Egg und
Pfluge

Sein Brodt erwirbt, damit er aufbewahren kann,
Was ihm sein Fleiß erwarb, mit Mäh' und Kosten
auf,

Und wartet mit Geduld auf günstigen Verkauf.

Auflösung des Sylben-Räthsels im vorigen Stück:

Rapunzelglockenblume.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Da in dem Termine am Dienstage den 13. May
d. J. zur Lieferungsverdingung des Rauch- und
Hartfutters an durchgehende Truppen keine Aner-
bietungen erfolgt sind, so wird zu dem besagten
Behuf ein neuer Termin auf Dienstag den 17. Juny
Vormittags um 11 Uhr auf dem Rathhause an-
gesetzt, zu welchem wir Unternehmungslustige
einladen.

Grünberg den 3. Juny 1828.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Außer den für den Bau des Thurmes an der
evangelischen Kirche subscribirten Hülfsummen sind
noch Bauarbeiten erforderlich, die dem Mindestfor-
dernden in Accord gegeben werden sollen. Hierzu
ist am 10. Juny cr. Vormittags um 11 Uhr ein
Licitationstermin auf dem hiesigen Rathhause anbe-
raunt worden, in welchem die nähern Bedingungen
bekannt gemacht werden sollen.

Unternehmungslustige werden aufgefordert, im
Termine zu erscheinen, und ihre Forderungen an-
zugeben.

Grünberg den 30. May 1828.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zum Bauder Strafe von hier nach Züllichau
von der hiesigen Stadt-Commune fürs gegen-
wärtige Jahr zu prästirenden 318 Fuhren, werden
gegen die Mindestforderung in Entreprise gegeben
werden, und ist hierzu ein Licitations-Termin auf
den 10. d. M. anberaumt worden. Es werden die
Entrepriselustigen eingeladen, am gedachten Tage
Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu erschei-
nen, und ihre Forderung anzuzeigen.

Grünberg den 5. Juny 1828.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr einer Quantität geschnittener
Hölzer, als Bretter, Bohlen und Kreuzholz, welche

im Cämmereisforste befindlich sind und zur Stadt gebracht werden sollen, soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu ist ein Licitations-termin auf den 10. Juny d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumt worden. Entrepriselustige werden eingeladen, zum Termine auf hiesigem Rath- hause am benannten Tage zu erscheinen und ihre Forderungen anzugeben.

Grünberg den 30. May 1828.

Der Magistrat.

Subhastations = Patent.

Die zum Ausgedinge = Bauer Johann Christoph Marsch'schen Nachlasse gehörigen Oder = Berder = Wiesen No. 4., 5. und 6., zusammen taxirt auf 166 Rthlr. 20 Sgr., sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in Termino den 5. July d. J., welcher peremptorisch ist, Vormittags um 11 Uhr auf dem Land = und Stadt = Gericht öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, wozu sich besiz- und zahlungsfähige Käufer einzufinden, und nach erfolgter Erklärung der Interessenten in den Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme veranlassen, solchen sogleich zu erwarten haben.

Grünberg den 17. May 1828.

Königl. Preuß. Land = und Stadt = Gericht.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Bauer = Ausgedinger und Häuslers Johann Christian Arlt zu Mittel = Dchel = Hermsdorf gehörigen Grund = stücke, nämlich:

- 1) die Häuslerstelle No. 101., taxirt 279 Rthl., nebst einer neugebauten Scheuer, taxirt 40 Rthl.,
- 2) ein Acker unweit der Vorderbach an der Straße nach Grünberg, taxirt 300 Rthl.,
- 3) ein Acker auf der Fung unweit der Grünberger Straße, taxirt 195 Rthl.,
- 4) eine Wiese am Bachdamme unweit des Dorfes, taxirt 60 Rthl.,
- 5) ein am Dorfe liegender Wiese = Garten, taxirt 130 Rthl.,
- 6) eine auf dem Hain liegende Wiese, taxirt 110 Rthl.,

sollen theilungshaber im Wege der freiwilligen Subhastation in dem Licitations = Termine den

12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in Mittel = Dchel = Hermsdorf an die Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme veranlassen, der Meistbietende, nach erfolgter Erklärung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Grünberg den 6. May 1828.

Das Gerichts = Amt von Mittel = Dchel = Hermsdorf.

Für den laufenden Monat Juny liefern nach = stehende hiesige Bäcker, laut eingereichten Taxen, die schwersten und dabei ordentlich ausgebackenen Waaren

A. An Semmeln:

- 1) Gottfried Berthold.
- 2) August Frenkel.

B. An Weißbrodt:

- 1) Wittwe Gomolky.
- 2) Ernst Brümmer.

C. An Hausbackenbrodt:

- 1) Gottlieb Gebauer.
- 2) Schirmer sen.
- 3) Samuel Krämer.

Die kleinsten Waaren liefern dagegen

A. An Semmeln:

- 1) August Schirmer.
- 2) Wittwe Seimert.

B. An Hausbackenbrodt:

- 1) August Schirmer.
- 2) Wittwe Pusch.

Grünberg den 3. Juny 1828.

Der Magistrat.

Auktions = Proclama.

Künftigen Montag den 9. Juny c. Vormittags von 9 Uhr an, werden auf dem Land = und Stadt = Gerichts = Lokale versteigert werden:

Kleider, Hausgeräth, eine dreigehäufige silberne Uhr, ein Säbel, und um 11 Uhr 2 Viertel Wein von 1827.

Grünberg den 5. Juny 1828.

N i c k l s.

Bekanntmachung.

Am 25. Juny d. J. und folgenden Tagen von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf dem Comtoir

der Handlung Paul Harrer's Erben allhier mehrere 100 Stück feine, Mittel- und ordinaire Luche in verschiedenen Farben öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant, in einzelnen Stücken, verkauft werden; wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Züllichau den 20. May 1828.

Vigore Commissionis
L o o s e.

Privat = Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die dem hiesigen Bäcker-Gewerk zugehörigen Semmel- und Brodt-Buden im Durchgange des Rathhauses, sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 12. Juny d. J. anberaumt worden, und werden Kauflustige eingeladen, an diesem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen und ihr Gebot zu thun.

Grünberg den 28. Mai 1828.

Barrein, Sommer,
Gewerks-Commissarius. Gewerks-Ältester.

Hausverkauf.

Da in dem, am 19. May außergerichtlich abgehaltenen Termine zum Verkauf des Pirscher'schen, im Topfmarktbezirk sub No. 50. belegenen Wohnhauses, kein annehmliches Gebot erfolgt ist; so soll am Montag den 9. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr in diesem Hause, und zum Verkauf desselben, ein zweiter Licitations-Termin abgehalten werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß in diesem Termine an den Meistbietenden und Zahlungsfähigen der Zuschlag sofort erfolgen soll.

Grünberg den 1. Juni 1828.

Friedrich Pirscher.

Nachdem ich mir durch mehrjährigen Unterricht in der Königl. Kunst- und Bauhandwerks-Schule zu Breslau, und bei Ausführung verschiedener

Gebäude, sowohl in Breslau als andern Gegenden, Kenntnisse im Baufach zu erwerben gesucht habe, auch von der Examinations-Commission geprüft und von Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Piegniß bestätigt worden bin, so empfehle ich mich einem hochzuehrenden in- und auswärtigen Publico bei vorkommenden Bauten mit solider Arbeit.

Meine Wohnung ist Kirchen-Bezirk No. 11.
Grünberg den 3. Juny 1828.

Erdmann Grienz,
Mauermeister.

Seegras zu billigen Preisen offerirt
C. F. Borch.

In meinem Hause auf der Niedergasse sind 3 Stuben von Johanni an zu vermietthen.

Wittwe Kappel.

Sonntag den 8. Juny werde ich ein Schwein-Ausschieben veranstalten, wozu ich höflichst einlade.
Braucher Kliem in Schloin.

Wein-Ausschank bei:

Christian Arlt hinter der Burg.
Christian Heller hinterm Grünbaumschlage.
Gottlob Sebastian auf der Dbergasse.
Daniel Eberth auf der Niedergasse.
Wittwe Decker in der Lawalder Gasse.
Bewittwete Conrector Richter auf der Niedergasse.
Vorwerksbesitzer Schreck hinterm Niederschlage.
August Mühle im Grünbaumbezirk.
Pfennig auf der Burg.
Gottfried Heider in der Todtengasse.
Karl Hirte vor dem Neuthore.

Nachstehende Schriften sind bei dem Buchdrucker Krieg in Grünberg zu den festgesetzten Ladenpreisen stets vorräthig zu haben:

Grosser. Taschenbüchlein für fröhliche Gesellschafter und alle, die es werden wollen. Erstes Bändchen. 7 Sgr. 6 Pf.
Fischer. Kirchliche Catechisation über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres. Erstes Bändchen. 8. 15 Sgr.

Jakob. Fäßliche Anweisung zum Gesang-Unterricht in Volksschulen. Nach naturgemäßen Grundsätzen und das Singen nach Noten und Ziffern verbindend bearbeitet. 4. 20 Sgr.
 Berndt. Postwegweiser für die königlich preussische Provinz Schlesien. Mit einer Postkarte. 8. geb. 20 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

G e b o r n e.

Den 8. Mai: Mechanikus K. Kinzinger ein Sohn, Ernst Ewald Hugo.
 Den 25. Tuchmachergesellen August Friße eine Tochter, Christiane Henriette. — Haidelauser Gottfried Lindner in Krampe eine Tochter, Anna Dorothea.
 Den 26. Häusler Joh. George Arlt in Lawalde ein Sohn, Johann Gottlieb.
 Den 27. Tuchfabrikant C. Beutel eine Tochter, Susanne Juliane Florentine.
 Den 28. Tuchmacher Mstr. Gottlob Benjamin Senftleben ein Sohn, August Heinrich.
 Den 29. Tuchscheergesellen Friedrich Wilhelm Frenzel eine Tochter, Ernestine Wilhelmine.

Den 30. Tuchfabrikant F. W. S. Effner ein Sohn, August Joseph. — Tuchmacher Mstr. Joh. Christian Feind ein Sohn, Heinrich August.
 Den 31. Schneider Mstr. Karl Haase ein Sohn, Karl Gustav. — Viktualienhändler Joh. Gottfried Hirthe eine Tochter, Johanne Auguste Emilie.
G e t r a u t e.

Den 4. Juny: Bürger und Riemer Christian Abraham Höppler, mit Igfr. Henriette Juliane Wilhelmine Richter.

G e s t o r b e n e.

Den 28. Mai: Ziegelstreicher Gottlieb Roske Tochter, Auguste Wilhelmine, 28 Tage, (Krämpfe).
 Den 29. Tuchmacher Mstr. Karl Siegismond Mustroph, 74 Jahr, (Alterschwäche). — Tuchm. Mstr. Karl Gottlob Kube Ehefrau, Susanne Beate geb. Schulz, 39 Jahr 8 Monat, (Bruchschaden).
 Den 31. Bürger und Tischler Gottfr. Richter, 66 Jahr, (Abzehrung).
 Den 1. Juny: Ausgedinge-Häusler Gottfried Jäschke in Neuwalde, 72 Jahr, (Alterschwäche).
 Den 3. Häusler Christoph Schulz in Lawalde, 72 Jahr, (Alterschwäche).
 Den 4. Tuchm. Mstr. Gottfried Ritschke Sohn, Friedrich Wilhelm, 7 Monat 14 Tage, (Darmkrampf).

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 2. Juny 1828.		H ö c h s t e r P r e i s .			M i t t l e r P r e i s .			G e r i n g s t e r P r e i s .		
		Nthlr.	Sgr.	Pf.	Nthlr.	Sgr.	Pf.	Nthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen	der Scheffel	2	10	8	2	6	—	2	1	3
Roggen	" "	1	25	—	1	21	11	1	18	9
Gerste, große	" "	1	15	—	1	14	5	1	13	9
" kleine	" "	1	15	—	1	12	6	1	10	—
Hafer	" "	1	5	—	1	3	2	1	1	3
Erbfen	" "	1	28	—	1	27	—	1	26	—
Hirse	" "	1	15	—	1	13	9	1	12	6
Heu	der Zentner	—	18	9	—	16	11	—	15	—
Stroh	daß Schock	7	—	—	6	7	6	5	15	—

Wichtiglich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.
 Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.